

Thomas Poreski
Kreuzem 3/2
72762 Reutlingen
Telefon 0172-4056424
thomas.poreski@yahoo.de
www.thomas-poreski.de



Reutlingen, den 30. Juni 2020

Bewerbung als GRÜNER Landtagskandidat im Wahlkreis 60 Reutlingen für die Wahl am 14. März 2021

Liebe Freundinnen und Freunde,

sehr gerne bewerbe ich mich, bestärkt durch viele ermutigende Rückmeldungen, um die erneute Nominierung für die Landtagswahl.

Anders als in der Kurzbewerbung, die in Papierform vom GRÜNEN Kreisverband Reutlingen verschickt wurde, möchte ich diese digitale Form nutzen, um ausgehend von meinen Kernthemen und Zuständigkeiten ausführlicher auf die noch laufende Wahlperiode zurückzublicken und vorausschauend auf die **Herausforderungen und Chancen für unsere GRÜNE Landespolitik** einzugehen. Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen und Kommentare!

Die **Coronakrise** hat uns wie ein Meteorit getroffen und in den vergangenen Monaten vieles überlagert. Wir GRÜNE haben als größere Regierungspartei im Land um eine **schwierige Balance zwischen Pandemieabwehr und Freiheitsrechten** gerungen und tun dies immer noch. Es steht viel auf dem Spiel – jetzt und in der Zukunft. Denn es mehren sich – schon wieder – die Stimmen, die Klimaschutz und eine sozialökologische Wirtschaftsweise als Luxusproblem diffamieren wollen. Die Auseinandersetzungen in den nächsten Monaten werden hart, im Land wie im Bund. Es geht um Weichenstellungen, die unser Land in den nächsten Jahrzehnten prägen werden. Die politischen und gesellschaftlichen

Auseinandersetzungen darüber werden uns viel abverlangen. Aber unsere Voraussetzungen sind gut, gerade auch vor Ort.

Wir haben uns **als GRÜNE in den vergangenen Jahren gemeinsam erfolgreich in der Region verankert**. 2016 habe ich bei der Landtagswahl erstmals ein Direktmandat für den Wahlkreis Reutlingen gewonnen, mit 7,3 Prozent Vorsprung vor der CDU und über 17 Prozent vor der SPD. 2011 war die CDU noch rund 11 Prozent stärker als wir. Bei den Kommunalwahlen 2019 haben wir uns weiter verwurzelt und wurden enorm gestärkt – und in Reutlingen sogar stimmenstärkste Fraktion im Gemeinderat. Das alles liegt auch am **guten GRÜNEN Miteinander**: Unser enger und vertrauensvoller Austausch macht Sinn – und er ist für mich mehr denn je inspirierend und eine große Freude.

Diese Stärke darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir mit unseren Inhalten zwar weiter vordringen, aber in vielen Feldern weiterhin keine parlamentarischen Mehrheiten haben und auf schwierige Kompromisse mit nicht minder schwierigen Koalitionspartner*innen angewiesen sind. Unsere Stärke ist vor allem kein Selbstzweck, sondern angesichts der ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und demokratischen Entwicklungen dringender denn je – denn **nur mit mehr GRÜN lassen sich die enormen Herausforderungen menschlich und nachhaltig bewältigen und gestalten**.

Als **Sprecher für Sozialpolitik und für Technologiepolitik sowie als Vorsitzender des Arbeitskreises Soziales und Integration der GRÜNEN Landtagsfraktion** bin ich mit zentralen Zukunftsfragen befasst - und in der Landespolitik mitten im Herz der Auseinandersetzungen darüber. Was wir hier auf den Weg gebracht haben, haben wir im demokratischen Diskurs erstritten, **in meiner solidarisch-konstruktiven GRÜNEN Fraktion**, gegenüber und mit dem Koalitionspartner und einer GRÜN geführten Landesregierung mit unserem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann - der das Land mit GRÜNEM Kompass mutig und besonnen regiert und der zugleich hohen Respekt vor der demokratischen und speziell der parlamentarischen Willensbildung hat.

Bei welchen Themen - darunter Beteiligungsrechte, Inklusion, Armutsbekämpfung, Kinderschutz, Gleichberechtigung, Integration, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Quartiersentwicklung, Gesundheit, Hochschule, Studiengang Soziale Arbeit,

Umweltschutz, Energiewende, sozial gestalteter Klimaschutz, Strukturwandel in der Automobilwirtschaft, Bioökonomie, Digitalisierung - sich das wie auswirkt, möchte ich nachfolgend anhand einiger Schlüsselfragen vertiefen:

Werden immer mehr Menschen den nur scheinbar Halt bietenden Hassbotschaften der Feinde von Demokratie und Menschenrechten auf den Leim gehen oder schaffen wir die Bedingungen für einen demokratischen sozialen Zusammenhalt?

Die Verletzlichkeit, aber auch die Stärke unserer Zivilgesellschaft wird uns ständig vor Augen geführt – Stichworte Halle, Hanau und Black Lives Matter. Wir erleben das im Landtag mit der AfD hautnah – von dem Versuch, die Demokratie verächtlich zu machen und dem Antrag Mittel für KZ-Gedenkstätten zu streichen über die Behauptung, viele Deutsche seien ja keine echten Deutschen – weil „ethnisch“ keine „Volksdeutschen“ (ein Nazibegriff) – und damit angeblich zu Unrecht wahlberechtigt bis hin zu der Aussage, unsere Landtagspräsidentin Muhterem Aras habe wegen ihrer kurdischen Herkunft nicht das Recht bei deutschen Gedenktagen zu sprechen. Gegen dieses völkische und ausgrenzende Gift stehen wir Grüne im Landtag, als Anwält*innen für eine demokratische und gewaltfreie Gesellschaft - ganz vorne unsere GRÜNE Landtagspräsidentin Muhterem Aras. **Wir stehen nicht einfach gegen ein Übel - völkischen Nationalismus und ausgrenzende Hassbotschaften -, sondern für demokratische Werte und dafür, dass sich Menschen in einer offenen Gesellschaft zuhause fühlen.** Und das zeigen wir an ganz vielen Stellen:

- Wir haben mit dem **Masterplan Jugend** die Mittel für die offene Jugendarbeit dauerhaft um nochmals 10 Millionen Euro jährlich erhöht, damit **Jugendbeteiligung und demokratische Zugehörigkeit gestärkt** werden. Teil davon ist eine systematische Bekämpfung von insbesondere rechtsradikalem Extremismus.
- Im Landesbeirat für Armutsbekämpfung, in dem ich die Grüne Fraktion vertrate, haben wir mit der **Unterstützung von kommunalen Präventionsnetzwerken gegen Kinderarmut und dem Aktionsjahr „Kinder chancenreich“ wichtige Impulse gegen Armut und soziale Ausgrenzung gesetzt** - mit zusätzlich 3 Millionen Euro vom Land.

- Mit der **Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes** im Land versuchen wir das menschenrechtliche Versprechen der UN-Behindertenrechtskonvention einzulösen. Bei der Bedarfsermittlung und dem Monitoring ist auch mit meiner Hilfe eine bahnbrechende Einigung mit den kommunalen Landesverbänden, den Betroffenenverbänden und der Wohlfahrtspflege gelungen. **Nach unserem bundesweit besten Landesbehindertengleichstellungsgesetz und dem neuen Landeskompetenzzentrum Barrierefreiheit sind dies weitere Etappen hin zur selbstverständlichen Inklusion** - doch der größte Teil des Weges liegt noch vor uns.
- **Wir fördern mit dem Programm Quartier 2020 generationengerechte Sozialräume, in denen Menschen sich wohlfühlen und unterstützen, als Grundlage für Selbstbestimmung und Teilhabe** – ein wichtiger **Beitrag zum sozialen Zusammenhalt** in unserem Land, in dem ehrenamtliche Tätigkeit oft sehr direkt mit der Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft verknüpft ist. Passend dazu ist unser **Programm für sichere öffentliche Räume** – das nur hilfsweise auf Polizeipräsenz setzt, aber vorrangig auf eine bewusste Gestaltung und auf soziale Teilhabe. Die Streichung der Mittel für Mobile Jugendarbeit in der **Stuttgarter City** durch die Mehrheit im Stuttgarter Gemeinderat – abstruse Begründung: ein Teil der Jugendlichen komme nicht aus Stuttgart – war deshalb ein Riesenfehler, der die Eskalation mit begünstigt hat. Nun soll die **Mobile Jugendarbeit wieder aufgenommen** werden.
- Nach kanadischem Vorbild **finanziert (nur!) Baden-Württemberg landesweit über 1000 Integrationsmanager*innen** – mit ein Grund dafür, dass die sichtbaren Integrationserfolge von Geflüchteten in Baden-Württemberg besser sind als anderswo. In unserer Region sind rund 8 Prozent aller Auszubildenden Flüchtlinge. Ein Bleiberecht von Geflüchteten ohne Asylstatus, die sozial und im Arbeitsmarkt integriert sind, muss der Bund regeln. Es wird von uns GRÜNEN ebenso gefordert wie von Industrie und Handwerk. Unterhalb dieser Ebene haben wir der CDU hart abgerungen, dass mit einer Einzelfallbetrachtung Abschiebungen vermieden werden können. Auch ich versuche hier im Rahmen meiner Möglichkeiten als Abgeordneter zu helfen – oft mit Erfolg.

- Mit zusätzlich 12 Millionen Euro **fördern wir 2020/2021 auf Dauer Frauen- und Kinderschutzhäuser sowie Beratungsstellen gegen Menschenhandel und Prostitution.** Dabei geht es um die Umsetzung der Istanbul-Konvention zum Schutz von Frauen vor Gewalt.
- Ebenso wichtig ist der **Schutz von Kindern vor Gewalt:** In jeder Schulklasse sitzen rechnerisch 2 Kinder, die Opfer von sexualisierter Gewalt waren oder sind. Deshalb fördern wir die unabhängigen Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder – unter anderem dadurch, dass wir ihnen eine **landesweite Dach- und Koordinierungsstruktur** finanzieren. Dies ist eingebettet in die Empfehlungen der Kinderschutzkommission, für die wir in einem von mir mit meinem Kollegen Jürgen Filius organisierten Fachgespräch – und ergänzend dazu einem Fachgespräch im Landkreis – wichtige Impulse für eine umfassende Kinderschutzstrategie gesetzt haben. Die gilt es nun Schritt für Schritt umzusetzen.
- Im Haushalt 2020/21 ist es endlich gelungen, wofür ich jahrelang gekämpft habe: **Die Ombudschaft in der Jugendhilfe als Landesstruktur zu verankern.** Sie ist auch eine Anlaufstelle für ehemalige Heimkinder und unterstützt heutige Kinder und Jugendliche dabei, ihre Interessen in der öffentlichen und freien Jugendhilfe zu vertreten. Mit diesem Ansatz, der Dialog und Machtausgleich ermöglicht, stärken wir die Rechte von Kindern und Jugendlichen in unserem Land.
- Soziale Arbeit ist nicht einfach ein „Reparaturkitt der Gesellschaft“. Sie stellt die existenziell notwendigen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft – und nach unserer GRÜNEN Vorstellung noch viel mehr: Sie soll wie unsere Sozialpolitik dazu beitragen, dass Menschen „empowert“ werden, also auch bei Einschränkungen über ihr Leben selbst bestimmen können. Und sie bildet einen professionellen Kern für eine selbstbewusste Zivilgesellschaft in lebendigen Sozialräumen. Deshalb bin ich froh, dass ich mit hartnäckigem Einsatz und mit Unterstützung unserer Wissenschaftsministerin Theresia Bauer dazu beitragen konnte, dass wir **in Reutlingen wieder einen bestens nachgefragten Studiengang für Soziale Arbeit** einrichten konnten, als Außenstelle der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Ich setze mich dafür

ein, dass daraus nicht nur ein nachhaltiges, sondern perspektivisch auch ein weiter ausgebauten Angebot wird (Platzzahl, Master, frühkindliche Bildung...).

- Was wir als GRÜNE Landtagsfraktion erarbeiten, hat doppelten Wert, wenn wir in einem **strukturierten Austausch mit unseren Kommunalpolitiker*innen** sind. Deshalb habe ich im November 2019 den ersten sozialpolitischen Austausch mit GRÜNEN Kreistagsfraktionen im Landtag organisiert, zu den Themen Gesundheit, Inklusion und Kinderschutz. Die Resonanz war gigantisch, und es gab den Wunsch nach weiteren Veranstaltungen und Vertiefungen. Dem werden wir nachkommen – mit besonderer Unterstützung von unserer neuen Fraktionsreferentin für Kommunalpolitik, für deren Einstellung ich mich stark gemacht habe.

Stecken wir den Kopf in den Sand, oder erkennen wir die Chancen, die in der einzigartigen Herausforderung des Klimawandels besteht, etwa im Umstieg auf eine CO2-neutrale Wirtschaftsweise mit erneuerbaren Energien und in einer menschenfreundlichen Mobilitätskultur?

- Die **Energiewende**, die Schwarz-Rot vor allem ab 2017 an die Wand gefahren hat, wird zu einer Schlüsselaufgabe für die kommende Wahlperiode. Denn trotz verbesserter verbaler Aufgeschlossenheit sind hier CDU/CSU und SPD auf der Handlungsebene unbeweglich. Die Energiewende zu retten und damit eine lebenswerte Zukunft für unseren Planeten zu ermöglichen ist ein zentrales Ziel, für das wir mit Winfried Kretschmann 2021 antreten. Fridays for Future und bundesweit gute Zustimmungswerte für uns GRÜNE geben Rückenwind für die harten Auseinandersetzungen, die hier auf uns zukommen – nicht nur mit den grotesken Klimawandelleugner*innen, sondern auch mit den „wegmoderierenden“ Tendenzen anderer demokratischer Parteien. Dazu brauchen wir alle Kräfte. **Als technologiepolitischer Sprecher im Wirtschaftsausschuss des Landtags, als Aufsichtsrat der EENA-Genossenschaft (Erneuerbare Energien Neckaralb) und als Beirat der Regionalstadtbahn trage ich meinen Teil dazu bei.**
- Ein Aspekt im Rahmen der **Verkehrswende** sind neue Antriebstechnologien. Gegen die hier wütenden Glaubenskriege setze ich auf sachliche Aufklärung,

mit klarem GRÜNEM Maßstab: **Wir sind technologieoffen, aber der Antrieb der Zukunft ist schadstofffrei, klimaneutral und muss mit guten Sozial- und Umweltstandards kombiniert werden.** Hierüber bin ich mit vielen Bürger*innen, mit der Fachöffentlichkeit und mit regionalen Unternehmen in einem konstruktiven Dialog.

Wie sieht die Zukunft der Industriegesellschaft aus – wie gestalten wir die Digitalisierung und den Umstieg in eine „Kreislaufwirtschaft“, die Wohlstand und Beschäftigung so sichert, dass sowohl die Natur, als auch eine freiheitliche Lebensweise bewahrt werden?

- Viele Unternehmen sehen bei allen Mühen des Strukturwandels gerade in unserer Region die **Chancen des Wandels, im Übergang von der fossilen Wegwerf- zur ökologischen Kreislaufwirtschaft, im Rahmen einer sozialökologischen Marktwirtschaft.** Dies fördern wir beispielsweise im Wirtschaftsausschuss, mit dem **Strukturdialog Automobilwirtschaft** und der **Bioökonomiestrategie des Landes.** Diese Schwerpunkte spiegeln sich auch im Wahlkreis: So habe ich bei der IHK einen Vortrag über „Obsoleszenz“, also die natürliche und die gewollte Alterung von Produkten, gehalten – sowie über GRÜNE Strategien für eine Green Economy.
- **Bei der Digitalisierung geht es darum, einen bürger*innenfreundlichen europäischen Weg zu entwickeln** – als Alternative zur von Großkonzernen durchökonomisierten Vollerfassung nach amerikanischem Muster und zum totalitär überwachenden Ansatz chinesischer Machart. **Dafür unterstütze ich die Reutlinger Hochschule bei der Mittelbeschaffung für „Cybertransfer“**, also die Nutzbarmachung der Grundlagenforschung im Cyber Valley für kleine und mittlere Unternehmen.

In all diesen Themen sind wir GRÜNE inzwischen gefragte Gesprächspartner*innen bei Industrie, Wissenschaft, Handwerk und Gewerkschaften. Dabei hilft mir – dies wird anerkennend rückgemeldet – dass ich, aufbauend auf eigenen Entwicklungen in der Vergangenheit, ein Gespür für Technik, industrielle Prozesse und deren Folgewirkungen entwickeln konnte.

Wird es eine weitere globale Entsolidarisierung geben, oder werden wir ein europäisches und globales Verantwortungsgefühl entwickeln – und damit anerkennen, dass Menschenrechte sowie gute Sozial- und Umweltbedingungen weltweit auch unser Anliegen sind?

Das ist natürlich hauptsächlich ein bundespolitisches Handlungsfeld. Aber wir tragen als Land dazu bei, etwa durch partnerschaftliche Entwicklungshilfe in Burundi, im Nordirak und im Kosovo – und durch faire Beschaffung.

Entscheidend ist für das Land jedoch, dass wir die Werte vorleben, für die wir uns weltweit einsetzen. Deshalb sind für uns **Geschlechtergerechtigkeit und Minderheitenschutz Kern unser GRÜNEN DNA**, auch im Land. Deshalb interessieren wir uns für eine **soziale Gestaltung der Energiewende** – dazu habe ich mit meiner Kollegin Jutta Niemann ein Fachgespräch veranstaltet, dessen Ergebnisse in unseren Programmprozess einfließen. Deshalb unterstützen wir **Bürgersozialgenossenschaften als solidarisches und sinnstiftendes Engagement** von unten. Und deshalb versuche ich auch durch **ehrenamtliches Engagement** dazu beizutragen, als **Vizepräsident von Special Olympics Baden-Württemberg** sowie als **Vorstand der Stiftung Zeit für Menschen**. Dabei geht es um praktische Inklusion, gelingende Sozialraumentwicklung und den Anstoß zu Debatten über den Tellerrand hinaus - etwa durch Vorträge zur Zukunft der sozialen Sicherung und ein GRÜNES Grundeinkommen als nationale sowie als globale Perspektive.

Wie finden wir Orientierung in der digitalen Informationsflut, die Fluch (Beispiel Fake News) und Segen (Stichwort Zugang zu Wissen und Kommunikationswegen) zugleich sein kann?

- **Bildung** ist hier ein Schlüsselwort, die Entwicklung von eigenständigem Denken und die kritische Informationsverarbeitung statt sturem Faktenpauken. Da ist – wie in der Schulpolitik insgesamt – sehr viel Luft nach oben. Auch hier braucht es künftig mehr GRÜN. Immerhin: Zum Ärger aller Konservativen ist die **Gemeinschaftsschule nach objektiven Daten eine Erfolgsgeschichte**. Ein weiterer Lichtblick: **Durch meinen Einsatz wurde**

erreicht, dass das Planspiel www.climateinteractive.org über **Strategien gegen den Klimawandel an allen baden-württembergischen Schulen eingesetzt** werden kann – übrigens „**Made in Reutlingen**“ durch Professor Kapmaier von der European Business School in Zusammenarbeit mit dem MIT in Massachusetts.

- Unabhängiger und kritischer Journalismus sind existenziell für unsere Demokratie. Deshalb bin ich froh, dass nach meinem jahrelangen Einsatz und von mir immer wieder organisierten temporären Landeszuschüssen die **vielfach preisgekrönte Journalistenschule Reutlingen nun fest im Landeshaushalt verankert** ist.
- Eine kleine Erfolgsgeschichte ist auch meine immer wieder fortgesetzte **Filmreihe im Reutlinger Programm kino Kamino**, die ich mit unterschiedlichen Initiativen und Vereinen veranstalte – **zu sozialen, ökonomischen, ökologischen und Menschenrechtsthemen**.
- Ein interessanter Befund: Bürgerinnen und Bürger sind häufig sehr viel schlechter informiert, als sich dies politisch aktive Menschen vorstellen. Dazu gehört aber auch eine gute Nachricht: Wenn Bürgerinnen und Bürger Zugang zu fundierten Informationen haben und sich damit auseinandersetzen können, sind sie weit kompetenter, als dies landläufig vermutet wird. Auch deshalb bauen wir die **Bürger*innenbeteiligung** aus. Beispielsweise habe ich mit meinem Team ein **Planspiel zur kommunalen Energiewende** angestoßen, für dessen professionelle Entwicklung wir die notwendigen Fördermittel organisiert haben. Das Planspiel ist eine „Freeware“, die künftig flächendeckend in allen Kommunen im Land eingesetzt werden kann.

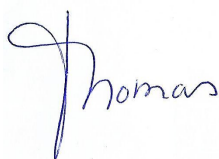
Als Gesicht der GRÜNEN Landespolitik im Wahlkreis – und dort weiterhin leidenschaftlich mit dem Fahrrad unterwegs – sowie im Betreuungswahlkreis Hechingen-Münsingen kümmere ich mich um viele Anliegen von Einzelpersonen, Institutionen aus Gesellschaft und Wirtschaft, sozialen Initiativen und Vereinen, Kommunen, Bildung und Wissenschaft. Das war auch schon vor der Coronakrise so. Sie alle nehmen uns GRÜNE längst als „Vollsortimenter“ wahr – engagiert und kompetent in jedem Politikbereich.

Ich fühle mich in der Region und im Land bestens vernetzt und anerkannt, und ich bin **dankbar für mein tolles Team** im Wahlkreis - Susanne Häcker und Käthe Hientz - und in Stuttgart – Deniz Demir-Dikme und Jörg Bischof –, das mir dies mit ermöglicht. Ebenso freue ich mich über das **solidarische Miteinander mit meinen Kolleg*innen in der Landtagsfraktion:** Wir kooperieren arbeitskreisübergreifend, und immer wieder besuchen wir uns gegenseitig in unseren Wahlkreisen und stellen unsere Fachexpertise bei Ortsterminen und Veranstaltungen zur Verfügung. So bin auch ich – digital wie analog – im ganzen Ländle unterwegs.

Ich denke, wir alle spüren es: **Noch nie waren die Herausforderungen vielfältiger und stärker, und noch nie waren zugleich die Chancen für eine demokratische und sozialökologische Zukunft größer.** Wir GRÜNEN sind hier – angesichts der teilweise erschreckenden Orientierungslosigkeit und Beliebigkeit anderer demokratischer Parteien und der nicht minder erschreckenden Gefahren durch rechtsradikalen Populismus – in ganz besonderer Weise gefragt und gefordert. **Ich bin mehr denn je davon überzeugt, dass wir diese Aufgabe mit globalem GRÜNEM Verantwortungsbewusstsein meistern werden, im Land und in den Kommunen – und ab Herbst 2021 auch im Bund.**

Dazu möchte ich gerne weiter beitragen, mit ungebremsster erneuerbarer Energie und Kreativität. Dafür bitte ich Euch sehr herzlich um Eure Unterstützung – bei der **Nominierung am 10. Juli** und darüber hinaus.

Mit herzlichen GRÜNEN Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas". The signature is stylized with a large, looped 'T' and a cursive 'homas'.

Thomas